

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 8

Artikel: Wachsame Auge am St. Galler Stift : die Notrufzentrale von Santiago Calatrava
Autor: Frisch, Evelyn Carola
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

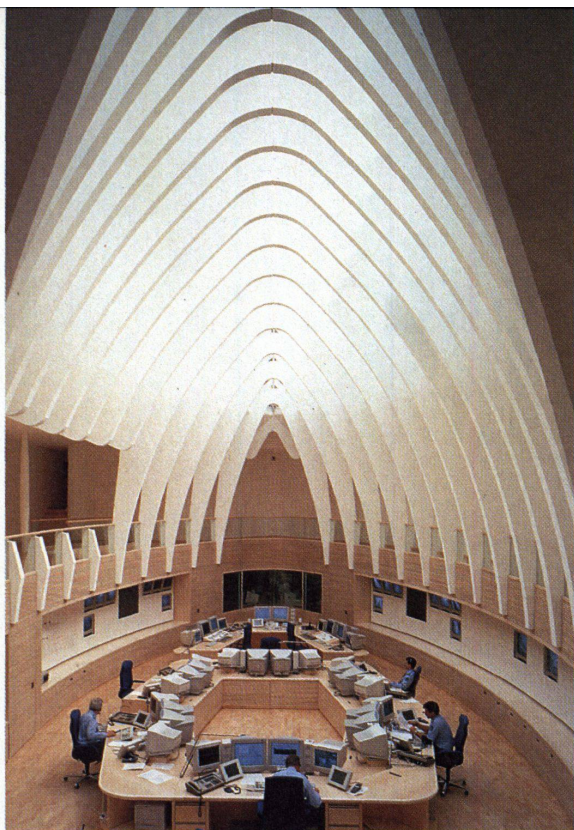
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Innern des Wirbeltiers oder des Sakralraums oder des Auges: Calatravas Formen reifen Bilder, die über die Aufgaben der Architektur hinausgehen

Wachsames Auge am St. Galler Stift

Am Rande des St. Galler Klosterbezirkes, inmitten der Altstadt, hat Santiago Calatrava ein Kleinod geschaffen: die Kantonale Notrufzentrale.

Sie ist eine Blüte der Wachsamkeit, belebt vom Spiel des einfallenden Lichts.

Im Innern öffnet sich ein sakraler Raum für die Hüter des Bürgerfriedens – funktional und sabotagesicher.

Der St. Galler Klosterbezirk mit der Stiftskirche gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Exemplarisch stehen hier Baustile verschiedener Epochen nebeneinander. Santiago Calatrava hat nun den Zeitzeugen des ausgehenden 20. Jahrhunderts geschaffen: eine Alarm- und Meldezentrale für die drei Blaulichtorganisationen Polizei, Sa-

nität und Feuerwehr. Unterirdisch erschlossen, wächst sie aus dem Grüngürtel entlang der klösterlichen Ringmauer.

Das elliptisch aufgeworfene Glasdach gehört zu den Obsessionen Calatravas. In St. Gallen hat er die linsenförmige Dachhaut bis zur Perfektion weiterentwickelt: «Natura mater et magistra», lautet der Leitgedanke, der zu den Naturformen führt, auch hier. Ein symmetrisches System von beweglichen Aluminiumlamellen kontrolliert das einfallende Tageslicht. Durch eine hydraulische Hebe- und Senkmechanik öffnet oder schliesst sich die Schutzhaut und lässt das Auge der Wachsamkeit tags geschlossen und nachts geheimnisvoll erleuchtet erscheinen. Achtzehn Betonrippen bilden den überwölbten und mit Panzerglas gedeckten Zentralraum. Diesen umläuft eine Galerie, von der aus ein Treppenlauf in den Kontrollraum führt. Die Kannelierung der äusseren Sockelpartie wiederholt sich in der inwendigen Holzvertäfelung, worin sämtliche Informationsträger sowie die Lüftung integriert sind.

Die Dachkonstruktion nach den Formen des Wirbeltiers folgt dem ökonomischen Prinzip: Sparsamer Umgang mit den Kräften. Angesichts der Inspiration aus den Formen der Natur mag es Vertretern der neuen Einfachheit kalt über das Rückgrat laufen. Wie ein Organismus, geschmeidig und kühl fügt sich die Raumform in das bestehende Ensemble – ohne Ecken und Kanten, unnahbar wie der Panzer eines Reptils. Evelyn Carola Frisch



Die Notrufzentrale bei Tag. Die Lamellen funktionieren als Lichtschutz

Die Notrufzentrale bei Nacht. Die beweglichen Lamellen sind geöffnet



Kantonale Notrufzentrale St. Gallen

Moosbruggstrasse, 9000 St. Gallen
Bauherrschaft: Kanton St. Gallen
Architekt: Santiago Calatrava, Zürich
Direktauftrag
Bauleitung: Lösch Isoz, St. Gallen
Bauingenieure: Brunner Kunz Meile, St. Gallen
Gesamtkosten: 15,9 Mio. Franken, darin enthalten 6 Mio. für die technische Ausrüstung
Planung und Ausführung: 1988–1998
Inbetriebnahme: Mai 1999